

25jähriges Jubiläum Presseberichte vom 21. Oktober 2001 Lebendige Partnerschaft von Reith und Garbenheim

Wetzlar-Garbenheim (kk). „In der Zeit des Umbruchs ist es besonders wichtig, Gemeinsamkeiten zu finden, die Europa zusammenführen. Partnerschaften sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß im 21. Jahrhundert demokratische Verhältnisse herrschen. Die nunmehr seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft Reith/Kitzbüchel mit Garbenheim ist lebendig und steht auf einer soliden Grundlage“.

Das sagte Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP) beim Magistratsempfang gestern im Neuen Rathaus. Die lebendige und mit großer Herzlichkeit getragene Partnerschaft, 1976 von Garbenheim begonnen und 1980 nach Engliederung Garbenheims in die Stadt Wetzlar fortgeführt, sei vor allem dem unermüdlich wirkenden Partnerschafts-Arbeitskreis zu verdanken.

Besonders hob der Oberbürgermeister den Garbenheimer Karl Trentin („Reither Karl“) als treibende Kraft für die Partnerschaft hervor. Dette überreichte seinam Amtskollegen aus Reith, Sebastian Hölzl, einen Eisenkunstgusteller von Buderus.

Bürgermeister Hölzl verglich die 25jährige Partner-

schaft mit einer Silberhochzeit, übermittelte die besten Grüße seiner Heimatgemeinde und dankte für den herzlichen Empfang seiner Landsleute in Wetzlar und Garbenheim. „Dass wir damals eine Partnerschaft mit Garbenheim eingingen, war eine gute Entscheidung“, betonte Hölzl.

„Ich bin überzeugt, dass diese Partnerschaft weiterleben wird. Wir müssen nur alle einen Beitrag dazu leisten“. Es folgten Grußworte der Repräsentanten aus Wetzlarer Partnerstädten: von Ewald Grabowski, Bezirksverordnen- vorsteher aus Berlin-Neukölln; von Ursula Jünemann, Partnerschaftsdezernentin aus Ilmenau und Christa Horta-Cubelo, Partnerschaftsdezernentin aus Schladming.

Das Rahmenprogramm gestalteten der Frauen- und Männergesangverein aus Garbenheim, die Volkstanzgruppe des TV Garbenheim und das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Garbenheim.

Die „Weißenbläser“ aus Reith hatten auf der Empore den Empfang, an dem zahlreiche Mandatsträger und Vereinsmitglieder teilnahmen, musikalisch eröffnet.



Die Garbenheimer Sänger beim Festakt im neuen Rathaus.

(Foto: Klotz)

Die Partnerschaft

Die seit dem 3. Juni 1976 bestehende Partnerschaft zwischen Garbenheim und Reith/Kitzbüchel am Wilden Kaiser in Tirol wird seit dem 15. August 1980 (der Eingemeindung Garbenheims in die Stadt Wetzlar) von der Stadt und vom Arbeitskreis Reith-Garbenheim inhaltlich gestaltet.

Im Rahmen der 1200-Jahr-Feier Garbenheims 1976 wurden auf der Reither Alm in Garbenheim die Partnerschaftsurkunden zwischen Bürgermeister Karl Frischholz aus Garbenheim und Bürger-

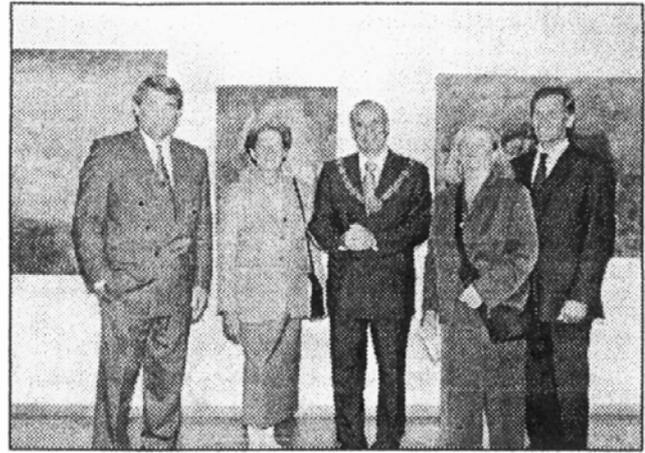
meister Egid Jöchl aus Reith ausgetauscht. Initiator der Partnerschaft war Karl Trentin, der wie viele Garbenheimer öfters einen Urlaub in Reith verbrachte. Eine feste Veranstaltung im Rahmen der Beziehungen der beiden Gemeinden ist die „Weiße Woche“, die jedes Jahr im Jannur stattfindet. Diese Veranstaltung wird vom Arbeitskreis Partnerschaft Reith-Garbenheim organisiert. Dabei werden Abfahrt, Rodeln, Skilauf und Eisstockschießen in fairem Wettkampf ausgetragen und um den „Friedhelm-Hennopp-Pokal“ gekämpft.

Garbenheim und Reith feierten Partnerschaftsjubiläum

Würdige Feier gestern im Wetzlarer Rathaus



Wetzlar (vg). Mit einer Feier-
stunde im Wetzlarer neuen Rat-
haus wurde gestern die 25-jährige
Partnerschaft von Reith/Kitzbühel
und Wetzlar-Garbenheim gewür-
digt. Zahlreiche Gäste waren ge-
laden. Der Reither Bürgermeister,
Sebastian Hölzl, und Oberbürger-
meister Wolfram Dette hielten die
Reden, weitere Grußworte folg-
ten. Unser Bild zeigt Dette und
Hölzl bei der Übergabe eines
Bronzegusstellers.
Lesen Sie bitte den ausführ-
lichen Bericht im Innenteil dieser
Ausgabe. Foto: Gerstberger



Blick von der Galerie in das Foyer. Rechts: Die Künstlerin Anna Gschwandler (zweite v. li.) mit Partnerschaftsdezenent Karlheinz Kräuter, Ob Dette, Ulrike Sott und BM Sebastian Hölzl. Fotos: Gerstberger

»Reith-Nord« und »Garbenheim Süd« feierten »Silberne Hochzeit«

Gestern würdige Feierstunde zum Partnerschaftsjubiläum

Wetzlar (vg). Als eine »Silberne Hochzeit« bezeichnete gestern Vormittag der Reither Bürgermeister Sebastian Hölzl das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum von Reith/Kitzbühel (Österreich) und Wetzlar-Garbenheim. Bei einer würdigen Feierstunde im Wetzlarer neuen Rathaus, zu der Oberbürgermeister Wolfram Dette zahlreiche Gäste begrüßte, würdigten beide das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger für die gute Entwicklung der Freundschaft zwischen beiden Kommunen.

Hölzl erinnerte an den Beschluss vom Jahr 1976, der seinerzeit in Reith auch mit Skepsis registriert wurde: »Ist das nur eine Partnerschaft auf dem Papier oder wird sie von den Menschen und den Vereinen getragen?« seien damals kritische Stimmen laut geworden.

Inzwischen sei dies längst kein Thema mehr. »Die Partnerschaft ist gut und ist gediehen«, stellte Hölzl klipp und klar fest. Wie eng die Verbindung ist, versuchte er symbolisch mit folgender geographischen Verkürzung zu verdeutlichen: »Garbenheim ist Reith-Süd, Reith, Garbenheim-Nord«.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse des 11. September stellte OB Dette die Partnerschaft in einen europäischen und globalen Bezug. »Viele Probleme haben sich dadurch relativiert. Wichtig sind in diesen Zeiten die gemeinsamen Werte, der Erhalt der Freiheit und der demokratischen Gesellschaft.« Dette stellte heraus, dass 50 Jahre Frieden und Freiheit eben keine Selbstverständlichkeit seien, sondern immer wieder neu erkämpft werden müssten. Auch die Zukunft werde Herausforderungen bringen.

Dette hob den Wert von Partnerschaften beim Abbau von Vorurteilen und für ein besseres gegenseitigen Verständnis sowie für die Solidarität hervor. Dazu hätten viele Freundschaften, kulturelle Aktivitäten und Begegnungen beigetragen. Auch die Stadt Wetzlar habe für die von den Menschen gestaltete Partnerschaft stets ihren Beitrag geleistet.

Dem Jubiläum erwiesen auch Abordnungen aus den mit Wetzlar verbundenen Städten Schladming (Österreich), Christa Horta-Curbelo, Berlin-Neukölln, Ewald Grabowski, und Ilmenau, Ursula Jünemann, ihre Reverenz. Letztere sprach in ihrem kurzen, aber beeindruckenden Grußwort von einer »sensiblen Welt«, in der es darauf ankomme zusammenzuhalten.

Die Feierstunde wurde von Auftritten des Frauenchores 1978 Garbenheim – zusammen mit dem Männergesangsverein »Borussia« Garbenheim – und der Volkstanzgruppe des Turn- und Sportvereins Garbenheim musikalisch aufgelockert. Aus Reith grüßten die »Weißbläser« von der Empore herunter.

Für die Organisation dieser gelungenen Feierstunde, bei der sich das Foyer des baulich repräsentativen neuen Rathauses als rundum geeignet erweisen konnte, zeichneten Ulrike Sott und Klaus Wolaschka vom Kulturamt verantwortlich.

Ausstellung von Anna Gschwandler

Im Anschluss an den offiziellen Teil ging es einen Stock höher in der Galerie des neuen Rathauses mit einer Vernissage weiter. OB Dette eröffnete eine Ausstellung mit Arbeiten der Reither Künstlerin Anna Gschwandler. Die einführenden Worte sprach die Wetzlarer Kunsthistorikerin Ulrike Sott. Den musikalischen Teil gestaltete das Junge Sinfonie Orchester Wetzlar.